

Hom. Od. 3,366-367

Titel	Odyssee
Autor	Homer
Zeitangabe	7. Jh.v.Chr.
Originaltext	ἀτὰρ ἡῶθεν μετὰ Καὺκωνα μεγαθύμους εἶμι, ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται,
Quelle	P. von der Mühl, Homeri Odyssea.
Übersetzung	ich [Athene] will zu den hochgemuten Kaukonen Morgen früh mich begeben;
Quelle der Übersetzung	A. Weiher, Homer: Odyssee.
Kommentar	Athena in Gestalt des Mentos spricht dies zu Nestor, er/sie werde sich zu den Kaukonen begeben, während Telemachos eine Reise nach Sparta unternimmt. Die Heimat der Kaukonen ist schon in der Antike nicht sicher zu lokalisieren gewesen, die hier zitierte Stelle veranlasste aber bereits in jenen Tagen, die Siedlungsgebiete der Kaukonen auf der Peloponnes zu vermuten (Vgl. Strab. 7,7,1f.; 8,3,11; 8,3,16f.) Aristoteles etwa sieht das Hauptsiedlungsgebiet in der Koile Elis, was das Küstengebiet im Norden des Peneios, die eigentliche Elis, meint, sowie bei Dyme in Buprasis (so M. Hose, Aristoteles: Die historischen Fragmente, 156). Diese Kaukonen sind wohl zu unterscheiden von jenen, die im Troianischen Krieg auf Seite der Trojaner kämpfen (Hom. Il. 10,429). Hier werden die Kaukonen als μεγαθύμους bezeichnet, wie auch die Abanter in Hom. Il. 2,540-544 und 4,463-464 (vgl. Hes. frg. 204,53 (M.-W.)). Am gebräuchlichsten ist in den Epen diese Charakterisierung für die Epeier (Hom. Il. 11,732-733; 743-745 sowie 15,518-519), kommt jedoch auch für die Phthier (Hom. Il.13,699), die Kephallener (Hom. Il. 2,631), die Aitoler (Hom. Il. 23,633) und die Phoker (Hes. asp. 23-26) vor.
Schlagwort	Mentalität
Geografische Zuordnung	Elis
Ethnische Gruppen	Kaukonen
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz